

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Wettbewerb als Schutzgut des Unionsrechts	1
I. Die Struktur der allgemeinen Wettbewerbsvorschriften	2
II. Das Schutzgut der Art. 101 ff. AEUV.	2
1. „Wettbewerb“ im Sinne der Art. 101 ff. AEUV.	2
a) Verbrauchernutzen	3
b) Handlungsfreiheit	4
c) Effizienz durch Wettbewerb	4
2. Die Ermittlung von Wettbewerbsbeschränkungen	5
a) Anwendungsbeispiel: Einzelhandelspreisbindung.	6
b) Anwendungsbeispiel: Kampfpreise	7
c) Folgen einer einzelfallorientierten Anwendung	7
3. Der „more economic approach“ und der Verbraucherschutz	8
III. Allgemeine vs. sektorspezifische Wettbewerbsvorschriften	9
2. Kapitel: Die Verbote der Wettbewerbsbeschränkung nach Art. 101 und Art. 102 AEUV.	13
I. Tatbestandliches Handeln eines Unternehmens und das davon zu unterscheidende Zurechnungssubjekt auf Rechtsfolgenseite	13
II. Tatbestand: Handeln eines Unternehmens	14
1. Unternehmen	14
a) Wirtschaftliche Tätigkeit	15
Anwendungsbeispiele: Wirtschaftliche Tätigkeit	16
aa) Verknüpfung von Angebots- und Nachfragetätigkeit?	17
(1) Anwendungsbeispiel: Eurocontrol	17
(2) Anwendungsbeispiel: Soziale Sicherungssysteme	20
bb) Ausübung von Hoheitsgewalt.	21
Anwendungsbeispiele: Hoheitsgewalt oder wirtschaftliche Tätigkeit	21
b) Unternehmensvereinigung.	22
Anwendungsbeispiel: Genossenschaftsverbände.	22
2. Öffentliche und mit ausschließlichen oder besonderen Rechten ausgestattete Unternehmen (Art. 106 Abs. 1 AEUV)	23
Anwendungsbeispiele: Art. 106 Abs. 1 AEUV	24
III. Rechtsfolge: Zurechnungssubjekt	25
Anwendungsbeispiel: Akzo Nobel.	26
IV. Mitgliedstaaten.	28

1. Anwendungsbeispiele: Mitgliedstaaten als Normadressaten	29
a) Gebührenordnung mit Genehmigungsvorbehalt	30
b) Gebührenordnung für Zollspediteure	30
c) Werbeverbot	31
2. Verbleibende Verantwortlichkeit der Unternehmensrechtsträger . .	32
a) Anwendungsbeispiel: Deutsche Telekom	33
b) Anwendungsbeispiel: Sanktionsgefahr	36
V. Marktabgrenzung	38
1. Die Grundsätze der Marktabgrenzung – Kriterien und Methoden .	39
a) Die Rolle der Nachfrager eines Produkts	40
aa) SSNIP-Test	40
bb) Quantitative Tests – Preiskreuzelastizitäten	41
b) Die Rolle anderer (potentieller) Anbieter eines Produkts	42
c) Der potentielle Wettbewerb	42
2. Die sachliche, räumliche und zeitliche Marktabgrenzung	43
VI. Anwendungsbeispiele: Die Marktabgrenzung in der Praxis.	43
1. Nachfragesubstituierbarkeit – Der Klassiker: United Brands	43
2. Vergleichbare Produkte – benachbarte Märkte	45
a) Clearstream Banking	45
b) Ersatzteile.	48
c) Hauptprodukte und Verbrauchsgegenstände.	49
d) Autoreifen	50
3. Angebotssubstituierbarkeit	51
a) Tetra Pak	51
aa) Der sachlich relevante Markt	51
bb) Der räumlich relevante Markt	52
b) Anpassungsmöglichkeit und Transportkosten.	52
aa) Der sachlich relevante Markt	52
bb) Der räumlich relevante Markt	53
4. Regulierte Märkte.	53
a) Telekommunikationssektor: Deutsche Telekom AG.	53
b) Pharmasektor: Der Fall Astra Zeneca	54
5. Verknüpfte Dienstleistungen	55
6. Relevanz der Absatzwege.	56
a) Bierlieferverträge	56
b) Bronner – Zugang zu wesentlichen Einrichtungen	56
7. Ein Produkt – zwei Märkte	57
 3. Kapitel: Das Kartellverbot des Art. 101 AEUV	 59
I. Die Struktur des Verbotstatbestands.	60
II. Erfasste Verhaltensweisen	61
1. Vereinbarungen von Unternehmen	61

a) Unabhängig von tatsächlichem Verhalten	61
Anwendungsbeispiele: Absprachen	61
b) Horizontale und vertikale Abstimmung	62
Anwendungsbeispiele: Horizontal	63
Anwendungsbeispiele: Vertikal	63
c) Verträge und gentlemen's agreements	65
aa) Anwendungsbeispiel: Einseitige oder zweiseitige Verhaltensweise?	66
bb) Anwendungsbeispiele: Kartellvertrag und gemeinsamer Plan	68
2. Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	69
Anwendungsbeispiele: Beschlüsse	69
3. Abgestimmte Verhaltensweisen	70
a) Typisches Marktverhalten	71
Anwendungsbeispiele: Faktisches oder abgestimmtes Parallelverhalten?	71
b) Einseitige Handlungen – ausdrückliche Missbilligung	73
Anwendungsbeispiele: Einseitig oder abgestimmt?	73
c) „Aktivierung“ erforderlich?	74
Anwendungsbeispiel: Polypropylen	74
d) „Geheimwettbewerb“ – Informationsaustausch	76
aa) Anwendungsbeispiel: Vertragshändlervergütungen	77
bb) Anwendungsbeispiel: Infrastructure-Sharing	79
III. Wettbewerbsbeschränkung	81
1. Ermöglichung des Marktzutritts und Belebung des Markts	82
a) Anwendungsbeispiel: Roamingvereinbarung	83
b) Anwendungsbeispiel: Google Book Settlement	84
2. Erfasste Wettbewerbsbeschränkungen	84
a) Die Bedeutung der Marktabgrenzung	85
Anwendungsbeispiele: Marktabgrenzung und Art. 101 AEUV	86
b) Bezwecken oder bewirken	86
aa) Anwendungsbeispiel: Wettbewerbsbeschränkender Zweck eines Informationsaustauschs	88
bb) Anwendungsbeispiel: Bewirken einer Wettbewerbs- beschränkung durch den Informationsaustausch	89
cc) Anwendungsbeispiel: Wettbewerbsbeschränkung durch Behinderung des Parallelhandels – Arzneimittel	90
dd) Anwendungsbeispiel: Wettbewerbsbeschränkung durch Behinderung des Parallelhandels – Automobile	92
c) Koordinierung von Wettbewerbsparametern	93
Anwendungsbeispiele: Koordinierung	93
d) Anwendungsbeispiel: Standardisierung	94
aa) Informationsaustausch	95
bb) Gruppenvereinbarung	96
3. Rückausnahme für die Funktionsfähigkeit des Markts?	97

a) Anwendungsbeispiel: Schutz der Lauterkeit des Handelsverkehrs	98
b) Anwendungsbeispiel: Dopingregelungen	98
IV. Zwischenstaatlichkeitsklausel	99
V. Spürbarkeit	101
1. Spürbare Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	102
2. Spürbare Wettbewerbsbeeinträchtigung	103
VI. Die Ausnahmenvorschrift des Art. 101 Abs. 3 AEUV	103
1. Die Anwendung der Ausnahmenvorschrift	104
a) Effizienzgewinne	105
b) Angemessene Gewinnbeteiligung der Verbraucher	105
c) Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkungen	106
d) Keine Ausschaltung des Wettbewerbs	107
2. Gruppenfreistellungsverordnungen	108
a) Vertikale Vereinbarungen	109
Anwendungsbeispiele: VertikalGVO	110
b) Horizontale Absprachen	111
aa) Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	111
Anwendungsbeispiele: F&E-GVO	112
bb) Spezialisierungsvereinbarungen	113
Anwendungsbeispiele: Spezialisierungs-GVO	114
cc) Horizontalleitlinien der Kommission	114
c) Technologietransfervereinbarungen	115
Anwendungsbeispiele: Technologie-GVO	115
d) Kraftfahrzeugsektor	116
Anwendungsbeispiele: KfZ-GVO	117
e) Weitere sektorspezifische Gruppenfreistellungsverordnungen	117
3. Anwendungsbeispiele: Kartellverbot	118
a) Festsetzung von Endverkaufspreisen	118
b) Einzelfreistellung einer Alleinbezugsvereinbarung	119
c) Freistellungen nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	120
 4. Kapitel: Missbrauchskontrolle nach Art. 102 AEUV	 123
I. Marktbeherrschende Stellung	124
1. Marktanteile	125
Anwendungsbeispiel: HB Ice Cream	125
2. Anwendungsbeispiele: Maßgebliche Kriterien	126
a) Marktanteile der Wettbewerber	126
b) Preissetzungsspielraum	126
c) Marktzutrittschranken	127
d) Nachfragemacht der Abnehmer	128
3. Kollektive Marktbeherrschung	128
a) Kriterien	128

b) Anwendungsbeispiele: Wirtschaftliche Einheit mehrerer Unternehmen	130
4. Wesentlicher Teil des Binnenmarkts	130
5. Spürbarkeit und Zwischenstaatlichkeitsklausel	130
II. Missbräuchliche Ausnutzung	131
1. Beispielstatbestände des Art. 102 AEUV	132
2. Systematisierung: Ausbeutungs- und Behinderungsmisbrauch	132
III. Anwendungsbeispiele: Missbrauchsfallgruppen	132
1. Preismisbräuche	133
a) Preishöhenmissbrauch – Unangemessene Preise.	133
b) Kampfpreise	135
c) Preis-Kosten-Scheren	136
2. Lieferverweigerung	137
a) Ambulanz Glöckner.	138
b) GlaxoSmithKline	139
3. Diskriminierung	142
4. Ausschließlichkeitsbindungen.	142
a) BPB Industries	142
b) Michelin	143
5. Zugangs- und Nutzungsverweigerung	144
a) Die Voraussetzungen	145
b) IMS Health.	146
6. Schutz des geistigen Eigentums und Missbrauch gesetzlicher Vorgaben.	147
7. Produktkopplung, -bündelung und -rabatte.	149
a) Marktmachtübertragung – Microsoft.	149
b) Rabattpolitik.	150
8. Verdrängungspraktiken	151
IV. Sachliche Rechtfertigung?	151
V. Das Verhältnis von Art. 101 und Art. 102 AEUV	152
 5. Kapitel: Anwendbarkeitsausnahmen nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	 153
I. Begünstigte	154
II. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	154
1. Dienstleistungen von wirtschaftlichem Interesse	155
Anwendungsbeispiele: Wirtschaftsbezogenheit	156
2. Dienstleistungen von allgemeinem Interesse	157
3. Unionsautonome Bestimmung – mitgliedstaatlicher Spielraum . .	158
4. Anwendungsbeispiel: British United Provident Association Ltd (BUPA)	159
III. Betrauungsakt	161
Anwendungsbeispiel: GVL	161

1. Anwendungsbeispiel: British United Provident Association Ltd (BUPA)	162
2. Anwendungsbeispiel: Umsatzsteuerbefreiung für Postdienstleistungen	163
IV. Verhinderungserfordernis.	165
1. Verhinderung der Aufgabenerfüllung	165
a) Anwendungsbeispiel: British United Provident Association Ltd (BUPA).	167
b) Anwendungsbeispiel: International Mail Spain SL	167
2. Entwicklung des Handelsverkehrs	168
3. Verhältnismäßigkeit	169
V. Die Kommissionsbefugnisse gem. Art. 106 Abs. 3 AEUV	169
 6. Kapitel: Kommissionsbefugnisse und Rechtsdurchsetzung	 171
I. Ermittlungsverfahren	171
1. Ermittlungsinstrumente	172
a) Förmliche Ermittlungsinstrumente	172
b) Anwendungsvoraussetzungen	173
2. Rechte und Pflichten der Betroffenen.	174
Anwendungsbeispiele: Rechte der Betroffenen.	174
3. Sektorenuntersuchung	175
II. Vorläufige Bewertung	176
III. Entscheidung der Kommission.	176
1. Abhilfemaßnahmen	176
2. Verpflichtungszusagen	177
IV. Die Beweislastverteilung	177
V. Die Verjährung.	178
VI. Vorgehen gegen Kommissionsentscheidungen	179
1. Primärer Rechtsschutz	179
2. Sekundärer Rechtsschutz.	179
Anwendungsbeispiel: Schneider Electric	180
a) Hinreichend qualifizierter Verstoß	180
b) Kausalität zwischen Handlung und Schaden.	181
VII. Private Rechtsdurchsetzung Geschädigter	183
VIII. Anwendungsbereich der Wettbewerbsregeln	184
1. Sachlicher und territorialer Anwendungsbereich	184
2. Kollision mit mitgliedstaatlichem Wettbewerbsrecht.	185
3. Zusammenarbeit: Netz der Wettbewerbsbehörden	185

7. Kapitel: Fusionskontrolle	187
I. Rechtsgrundlagen	188
1. Anwendungsbeispiel: Missbrauchsverbot „Erst Recht“	188
2. Kommissionsmitteilungen	188
II. Adressaten und Verpflichtete der FKVO	189
III. Zusammenschluss von unionsweiter Bedeutung	190
1. Fusion	190
Anwendungsbeispiel: „Wirtschaftliche“ Fusion	191
2. Kontrollerwerb	191
a) Kontrollerwerber	191
b) Begriff der Kontrolle: Bestimmender Einfluss	192
aa) Erwerb von Anteils- und Vermögensrechten	193
bb) Vertragliche Grundlage	193
cc) Vetorechte	194
dd) Interne Reorganisation	194
c) Kontrollarten	194
aa) Anwendungsbeispiel: Einzelkontrollerwerb	194
bb) Anwendungsbeispiel: Gemeinsame Kontrolle	194
d) Erforderliches Zeitmoment	194
e) Ausnahmen (Art. 3 Abs. 5 FKVO)	195
f) Anwendungsbeispiel: Cementbouw	195
3. Unionsweite Bedeutung	198
4. EU- und nationale Fusionskontrolle	199
IV. Vereinbarkeit mit dem Binnenmarkt	200
1. Marktabgrenzung	201
Anwendungsbeispiel: CVC	201
2. Marktbeherrschung	202
a) Anwendungsbeispiel: Marktanteile	203
b) Anwendungsbeispiel: Kollektive Marktbeherrschung	203
aa) Transparente Tonträgermärkte?	204
bb) Bloße Reaktionsverbundenheit?	207
c) Anwendungsbeispiel: Marktbeherrschung durch einen Dritten	207
3. Wettbewerbsbehinderung	208
Anwendungsbeispiel: T-Mobile Austria und Tele.ring	209
4. Horizontale vs. vertikale Zusammenschlüsse	212
a) Horizontale Zusammenschlüsse	212
Anwendungsbeispiele: Horizontal	212
b) Vertikale Zusammenschlüsse	213
Anwendungsbeispiele: Vertikal	213
5. Beweislast	214
V. Fusionskontrollverfahren	214
1. Anmeldepflicht	214
2. Verfahren	215

a) Erste Phase	215
b) Zweite Phase	216
3. Abhilfemaßnahmen – Verpflichtungen	216
Anwendungsbeispiel: Otto und Quelle	216
 8. Kapitel: Grundzüge des EU-Beihilfenrechts	 217
I. System und Struktur des EU-Beihilfenrechts	218
II. Rechtsgrundlagen der EU-Beihilfenkontrolle	218
1. Anwendungsvoraussetzungen	219
a) Beihilfenzwecke	219
b) Beihilfeninstrumente	220
c) Daseinsvorsorge	220
d) Sektorspezifische Sonderregelungen.	221
2. Verfahrensregeln	221
III. Der Verbotstatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV	222
1. Begünstigung	222
a) Leistung.	222
Anwendungsbeispiele: Leistungsformen	223
b) Fehlende Kompensation	223
aa) Der „private investor“-Test	224
(1) Prüfungsschema	225
(2) Anwendungsbeispiel: Vorteil durch Entlastung?	225
bb) Ausschreibungsverfahren	226
Anwendungsbeispiele: Gegenleistung.	227
cc) Wertgutachten	227
Anwendungsbeispiel: Zuschlag für das zweithöchste Gebot beim Verkauf der Bank Burgenland.	228
c) De-minimis-Beihilfen	230
2. Staatlich oder aus staatlichen Mitteln gewährt	230
a) Staatliche Zurechenbarkeit der Gewährung	230
Anwendungsbeispiel: Selbstständigkeit der öffentlichen Einrichtung.	231
b) „Staatlichkeit“ der Mittelgewährung	232
3. Bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige	233
a) Erfordernis der Selektivität.	233
b) Anwendungsbeispiel: Steuerrechtliche Begünstigung.	234
c) Anwendungsbeispiel: Infrastrukturfördermaßnahmen.	235
d) Anwendungsbeispiel: Ganze Wirtschaftszweige	236
4. Verfälschung des Wettbewerbs	237
Anwendungsbeispiele: Auswirkungen	238
5. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels.	238
a) Anwendungsbeispiele: Verbesserte Marktposition	239
b) Anwendungsbeispiele: Regionale Tätigkeit.	240

6. Der Ausschluss des Beihilfentatbestands nach den Altmark-	
Voraussetzungen	240
Anwendungsbeispiele: Altmark-Voraussetzungen	242
IV. Ausnahmen vom Beihilfenverbot	242
1. Legalausnahmen – Art. 107 Abs. 2 AEUV	242
Anwendungsbeispiele: Art. 107 Abs. 2 AEUV	243
2. Ermessensausnahmen – Art. 107 Abs. 3 AEUV	244
a) Ermessensausübung der Kommission.	244
b) Verbindlichkeit der Kommissionsakte?	244
c) Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung	246
aa) Formelle Freistellungsvoraussetzungen	246
bb) Materielle Freistellungsvoraussetzungen	247
3. Art. 106 Abs. 2 AEUV im Beihilfenrecht	248
a) Betrauungsakt	249
b) Notifizierungspflicht	250
c) Transparenz	250
d) Anwendungsbeispiel: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	251
V. Verfahren der Beihilfenkontrolle.	253
1. Das Anmeldeverfahren.	253
a) Bestehende Beihilfen	254
b) Neue Beihilfen	254
2. Vorprüfungsverfahren	254
3. Förmliches Prüfverfahren	254
a) Positiventscheidung	255
b) Negativentscheidung	255
4. Verstoß gegen das Beihilfenregime	255
a) Kommissionsbefugnisse	255
b) Rückzahlung gewährter Beihilfen bei späterer Notifizierung	256
aa) Anwendungsbeispiel: CELF/SIDE	256
bb) Anwendungsbeispiel: Totalabwicklung	256
c) Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen	257
aa) Rückforderungsschuldner.	257
bb) Vertrauensschutz und Rechtssicherheit	258
9. Kapitel: Grundzüge des EU-Vergaberechts	261
I. Anwendungsbereich des Vergaberechts	262
1. Persönlicher Anwendungsbereich: Öffentlicher Auftraggeber.	262
a) Im Allgemeininteresse liegende Aufgaben nichtgewerblicher Art	263
aa) Anwendungsbeispiel: Ein Zentrum für technologische Entwicklung	264
bb) Anwendungsbeispiel: Gewerblicher Strafvollzug?	265
b) Rechtspersönlichkeit	266
c) Staatliche Stelle	266

aa) Überwiegende öffentliche Finanzierung.	266
Anwendungsbeispiel: Die GEZ – schon gezahlt?	266
bb) Staatliche Aufsicht	268
Anwendungsbeispiel: Rechtsaufsicht oder mehr?	268
d) Besonderheiten der Sektorenrichtlinie	269
2. Sachlicher Anwendungsbereich: Öffentliche Aufträge	270
a) Beschaffung von Liefer-, Bau- oder Dienstleistungen	270
b) Rahmenvereinbarungen	270
Anwendungsbeispiel: Orthopädische Schuhe als Rahmen-	
vereinbarung?	271
c) Konzessionen.	273
aa) Baukonzessionen	273
Anwendungsbeispiel: Baukonzession oder städtebauliche	
Tätigkeit?	273
bb) Dienstleistungskonzessionen	276
(1) Anwendungsbeispiel: Pferdewetten	277
(2) Anwendungsbeispiel: Wasserversorgung	277
d) In-House-Vergabe	278
aa) Kontrolle wie über die eigene Dienststelle.	279
(1) Keine Beteiligung Privater	279
(2) Tätigkeitszweck des Auftragnehmers	281
Anwendungsbeispiel: Kabelfernsehtznetzbetreiber.	281
bb) Tätigwerden für die Anteilsinhaber	281
cc) Anwendungsbeispiel: Ausschreibungspflicht für	
Glücksspiele?	282
(1) Ausschreibungspflicht für Monopolkonzessionen?	282
(2) Ausnahme bei In-House-Vergabe	284
(a) Kriterien des EuGH	284
(b) Anwendungsbeispiel: Lotteriegesellschaften in	
Deutschland	285
e) Public Private Partnership (PPP)	286
3. Sachlicher Anwendungsbereich: Schwellenwerte	286
a) Gesamtwert des Auftrags.	286
b) Addition von Einzelaufträgen?.	287
c) Leasing-, Miet-, Pacht- und Ratenkaufverträge	288
d) Daueraufträge und regelmäßige Aufträge	288
e) Rahmenvereinbarungen und Lose.	289
4. Bereichsausnahmen.	289
II. Die Vergabeverfahren	290
III. Vergaberechtlicher Rechtsschutz	293
Anwendungsbeispiel: Rechtsschutz trotz Ablauf der Fristen?	294
Stichwortverzeichnis	297
Überblick: Wichtige Entscheidungen – Anwendungsbeispiele	310